

Albert-Einstein- Schule

2019/2020

Städtische Gesamtschule Remscheid



SEKUNDARSTUFEN I UND II

Inhalt	Seite
Vorwort der Schulleiterin	2
Wir freuen uns über die tolle Unterstützung Spendenprojekte für den Förderverein der AES	3-5
Das „Team Spieleschrank“ absolviert einen erfolgreichen Start Schüler*innen organisieren die Ausleihe von Spielgeräten	6
Sechstklässler überzeugen mit ihren Leseleistungen Aaliyah Akkouh, Lea Esser und Betül Günlü auf den ersten Plätzen beim Vorlesewettbewerb	7
Werkstatt „Kreativität und Bewegung“ Ein vielfältiges sportliches Angebot in Zusammenarbeit mit der Kraftstation	8-9
Der Tag der Offenen Tür an der AES Projekte und Unterrichtsaktivitäten	10
Eine perfekt organisierte Karnevalsfeier sorgte für gute Stimmung Die SV stellt ein tolles Weiberfastnachtsfest auf die Beine	11-12
Stadtmeisterschaften Leichtathletik Drei AES-Teams gelangen auf die vorderen Plätze	13-14
Peers Schüler helfen Schülern	15
Großstadtgedichte Kreatives Schreiben im Deutschkurs Jahrgang 10	16
Kennenlernfahrt des Jahrgang 11 nach Radevormwald Kontakt, Kooperation und Vertrauen	17-19
Erfolgreiche Zusammenarbeit von AES und TalentScouting NRW Oberstufenschüler entwickeln Zukunftsideen	20
Wupperstipendium 2020/21 Die Stipendiatin Dessislava Karachova berichtet	21-22
Neue Kolleginnen und Kollegen stellen sich vor	23-24

Redaktion: S. Weber-Deppe
Autoren: Schulgemeinschaft der AES
Covergestaltung: Claudia Güttner

Bild Deckseite: Gerd Altmann auf Pixabay, Fotos Rückseite: Jochen Menn

Liebe Schulgemeinde,

so ein Schuljahr hat noch keiner von uns erlebt und wie meine Frisur auf dem Foto, so gestaltete sich auch das Schuljahr.....

In das Schuljahr 2019/20 sind wir schon sehr turbulent gestartet und mussten große Herausforderungen stemmen.

Eine dünne Personaldecke, die dazu geführt hat, dass Unterricht gekürzt werden musste oder teilweise nicht stattfinden konnte

zählte u.a. dazu. Nach der Einstellung von Vertretungslehrkräften

und neuen festen Lehrkräften im November und Vertretungslehrkräfte konnten einige Lücken gefüllt werden und wir dachten, im zweiten Halbjahr wird alles viel besser. Und dann kam Corona.

Mit der Schulschließung im März kamen die nächsten Herausforderungen auf alle zu.

Wie erreiche ich die Schülerinnen und Schüler? Auf welchem Weg kann ich ihnen Aufgaben zukommen lassen? Wie geht es ihnen? Es galt sich mit den Möglichkeiten der Videokonferenz oder der Übermittlung von Arbeitsmaterialien auf digitalem Weg zu beschäftigen und auseinander zu setzen. Eine Herausforderung, die auf die unterschiedlichste Weise angegangen und gut bewältigt wurde. Dafür möchte ich an dieser Stelle noch einmal allen Kolleginnen und Kollegen, aber auch den Schülerinnen und Schülern Lob aussprechen und danken.

Digitale Plattformen für das Lernen auf Distanz wurden genutzt und werden auch sicherlich zukünftig eine Rolle spielen. Wir als Schule werden alles daransetzen, dass die Digitalisierung voran getrieben und, so es in unseren Möglichkeiten liegt, beschleunigt wird. Wenn uns dies gelingt, können wir der Krise auch etwas Gutes abgewinnen. So gut die technischen Möglichkeiten aber auch sein mögen, es fehlt die Komponente, die in Schule so wichtig ist. Das soziale Miteinander.

Ich weiß nicht, was das kommende Schuljahr bringt und wie es verlaufen wird, aber ich wünsche mir, dass es wieder mit Leben gefüllt ist und der Alltag wieder Einzug hält mit all seinen Facetten.

Ich freue mich schon darauf. Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund.

Ihre und Eure

Christina Gathen



Wir freuen uns über die tolle Unterstützung Spendenprojekte für den Förderverein der AES

Claudia Güttner

Wir freuen uns, dass unsere Schule bei verschiedenen Spendenprojekten den Zuschlag erhalten hat.

Im Spätsommer des letzten Jahres gab es gleich zwei Neuerungen im Außenbereich, die inzwischen auch stark genutzt wurden.



Auf unserem Bolzplatz auf dem Schulhof des Gebäudes 1 kann jetzt erst so richtig gebolzt werden - und das auch noch zielgenau.

Hier wird scharf geschossen und die Schüler und Schülerinnen können ihre überschüssigen Kräfte in den Pausen so richtig abbauen.

Mit einer Spende der Stadtparkasse Remscheid und Mitteln des Fördervereins unserer Schule konnte dieses Fußballtor angeschafft werden.

Foto: Jochen Menn

Ebenfalls mit Spendengeldern wurde diese neue Jugendbank auf dem Schulhof des Gebäudes 1 finanziert.

Hier konnte ein Platz geschaffen werden, an dem man sich gerne trifft, chilled, diskutiert oder sich einfach erholt.

Die Anschaffung der Bank haben uns die „Helfenden Handwerker“ ermöglicht. Die Firma Küster GmbH baute die Bank dann auf und übernahm auch alle dabei entstandenen Kosten.



Foto: Jochen Menn



Foto: Claudia Güttner

Doch auch im Inneren des Gebäudes 1 hat sich was getan:

Nach den Sommerferien im letzten Jahr war es endlich soweit: wir konnten mit Unterstützung der Stadtparkasse Remscheid, der Stadt Remscheid und des Fördervereins einen neuen Brennofen anschaffen. Der alte war doch schon sehr in die Jahre gekommen. Stammte er doch noch aus dem Jahr 1967.

Als er dann nach Abschluss sämtlicher noch notwendiger Installationsarbeiten im März diesen Jahres in Betrieb genommen werden sollte, kam „Corona“.

Und nun freuen sich schon alle auf die Zeit nach den Sommerferien, die hoffentlich wieder etwas Normalität in den Schulalltag bringt.

Auf jeden Fall wird zukünftig auch wieder das Arbeiten mit Ton fester Bestandteil des Kunstunterrichts sein. Hier sind dann der Kreativität der Schüler und Schülerinnen keine Grenzen gesetzt.

Wie groß die Kreativität und die Vielfältigkeit dabei sind, zeigen diese Werke der Schüler und Schülerinnen. Abgebildet sind einige Tonarbeiten, die in verschiedenen Jahrgangsstufen im Unterricht von Frau Stillert-Loreng entstanden sind.



Fotos: Claudia Güttner

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die uns so toll unterstützt und die Anschaffungen ermöglicht haben.

Hier hat sich wieder gezeigt, wie wichtig der Förderverein für unsere Schule ist. Denn nur der Förderverein darf Spendengelder annehmen und diese dann, wie in diesen Fällen, zweckgebunden

einsetzen. Der Organisation Schule ist die Annahme von Spenden nämlich verboten.

Um vielleicht ein Gefühl für die Größenordnung zu bekommen: Die genannten Projekte haben einen Wert von rund 7.600 €. Eine ganz schöne Summe.

Daher auch an dieser Stelle nochmal der Appell an alle: Werden Sie Mitglied im Förderverein! Denn nur so kann auch für die Zukunft sichergestellt werden, dass Freizeitgeräte, Aktionen und Projekte zum Wohle der Schüler und Schülerinnen umgesetzt werden können.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nur 12 € im Jahr, das ist gerade mal 1€ im Monat. Wer nicht Mitglied werden möchte, kann auch gerne spenden. Spendenquittungen können ausgestellt werden.



Wir sind dabei!!

Gerade durch die Coronakrise hat sich gezeigt, wie wichtig eine gute digitale Ausstattung ist. Sei es in der Schule oder im häuslichen Umfeld. Die letzten Wochen haben auch in dieser Beziehung viele Probleme offenbart.

Zurzeit arbeitet eine Arbeitsgruppe an unserer Schule an der Entwicklung eines Medienkonzeptes. Das Konzept orientiert sich an den Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW. So soll eine Verzahnung des Präsenzunterrichtes mit dem digitalen Unterricht erreicht werden.



Foto: Bumiputra auf Pixabay

Ziel des Projektes sind medienkompetente Schüler und Schülerinnen, die in der Lage sind, ihren Lernprozess zunehmend selbst zu steuern. Hierbei müssen sowohl Anwendungsapps, wie auch der Umgang mit Lernmedien, Online-Schulbüchern oder E-books beherrscht werden.

Die Spardabank hat sich mit Ihrem Projekt „SpendenWahl“ dieses Jahr entschlossen, die Schulen in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen.

Die Fördervereine der Schulen erhielten die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen, die sich mit dem Themenbereich „Digitalisierung“ beschäftigen. Die ersten 100 Schulen, die ihr Projekt eingereicht hatten, haben je 4.000€ gewonnen.

Und wir sind dabei! Der Förderverein hat die Zusage über 4.000€ erhalten.

Im Rahmen dieses Projektes haben wir uns entschlossen, die Summe in Tablets zu investieren.



Wir brauchen Sie – Unterstützen Sie den Förderverein !

Zu unseren Aufgaben zählen:

- Finanzierung und Unterstützung von Projekten im Bereich der Mittagsbetreuung und der Arbeitsgemeinschaften
- Unterstützung von Veranstaltungen
- Ausstattung der Freizeiträume mit Spielen und Spielgeräten
- Finanzielle Unterstützung zur Verschönerung der Innenräume und der Außenflächen der Schule
- Finanzierung von sozialen, künstlerischen und allgemeinen Projekten
- Und vieles mehr

Denn nur mit Ihrer Unterstützung können wir unsere Aufgaben erfüllen:

- Mitglied werden (Mindestbeitrag jährlich 12€)
- Spenden (Belege können ausgestellt werden)
- Einkäufe im Internet über www.schulengel.de (kostenlos, keine Registrierung)

Fragen und Anregungen gerne telefonisch oder per Mail.

Verein der Freunde und Förderer der Albert-Einstein-Schule Remscheid e.V.

Brüderstr. 6-8 | 42853 Remscheid
Tel.: 02191/46125-0
E-Mail: foerderverein.aes-rs@web.de
Internet: aes-rs.de/verein.htm

Das „Team Spieleschrank“ absolviert einen erfolgreichen Start

Für die Abteilung 1: Katrin Königsmann, Jutta Harke, Martina Pestlin

Nach einer erfolgreichen Erprobung im Schuljahr 2018/19 mit einer starken Besetzung von Schülerinnen und Schülern des jetzigen 7. Jahrgangs – ein Dankeschön an dieser Stelle an: *Amara 7b, Ayse 7b, Angeliq ue 7b, Can 7b, Colin 7b, Lea 7b, Matthew 7b, Nisa 7b, Sara 7b, Sultan 7b, Tugce 7b, Anja 7c, Celina 7c, Eliana 7c, Paula 7c, Alessia 7d, Ayse Naz 7d, Esma 7d, Ilayda 7d, Rayen 7d, Thia 7d* –

startete unser „Team Spieleschrank“ in diesem Schuljahr erstmals. Das Team besteht aus engagierten und zuverlässigen Schülerinnen und Schülern unseres 6. Jahrgangs (s. Foto unten). In jeder Mittagspause organisiert das Team selbständig die Ausleihe und Rückgabe der Spielgeräte für den Schulhof. Dies erfordert viel Organisationstalent, vor allem bei großem Andrang. Neben der Ausleihe müssen Listen geschrieben und die Spieleschränke verwaltet werden.

Eine Ausleihe von Spielgeräten ist für alle 5. und 6. Klässler gegen Pfand eines Schülers ausweises möglich. Und es lohnt sich! Neben Bällen, können Springseile, bunte Kreide, Wurfspiele, Tischtennisschläger, Federball, Gummitwist, Jojos und vieles mehr ausgeliehen werden.

Das Läuten der Glocken kündigt bei uns (leider) nicht den Eiswagen an, wohl aber das Schließen der Spieleschränke am Ende der Pause.

Das Team wird am Ende des Schuljahres mit Urkunden belohnt. Wir danken euch für die gute Arbeit!



v.l.n.r. unten: *Reda 6a, Leon 6b, Florian 6e, Amin 6a, Daniel 6b, Robel 6b, Justin 6f, Leandro 6e.*

v.l.n.r. oben: *Dominique 6a, Sina 6a, Benedetta 6f, Klara 6d, Meryem 6d, Itziar 6e, Carolin 6e.*
fehlend aber dabei: *Paolo 6b, Seara 6c, Akif 6f, Jamie 6f.*

Sechstklässler überzeugten mit ihren Leseleistungen

Den ersten Platz beim diesjährigen Vorlesewettbewerb belegte Aaliyah Akkouh (6b).

Zweite wurde Lea Esser aus der 6a und Dritte wurde Betül Günlü aus der 6d.

Jochen Menn

Neun Schüler*innen aus den Deutschkursen des sechsten Jahrgangs waren zum diesjährigen Vorlesewettbewerb angetreten. Jedes Jahr im Dezember wird dieser Wettbewerb bundesweit vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels organisiert. Alle teilnehmenden Schulen erhalten im Vorfeld Materialien vom Börsenverein, damit der Wettbewerb nach einheitlichen Vorgaben organisiert werden kann. In den Materialien finden sich auch wertvolle Tipps für die Schüler*innen, wie man gut vorlesen kann. Besonders wichtig sind die Kriterienbögen für die Leseleistung, nach denen die Schüler*innen eingeschätzt werden.



Die jeweils besten Leser*innen aus den Deutschgruppen durften vor auserlesenem Publikum vorlesen, um den Schul-sieger*in zu ermitteln. Die Vorlesenden wussten mit ihren Leseleistungen zu überzeugen. Die Jury hatte es von daher nicht leicht, eine Sieger*in zu bestimmen. Die Entscheidung war sehr knapp. Deshalb gab es eigentlich nur Gewinner.

Letztlich entschied sich die Jury unter dem Vorsitz von Lehrerin Ricarda Kutscher für Aaliyah Akkouh aus der 6b. Neben Ricarda Kutscher bestand die Jury in diesem Jahr aus den Lehrer*innen Gonca Toy, Meike Kolk und Julius Hallmann. Für Aaliyah Akkouh geht es mit dem Vorlesen weiter. Sie wird die Albert-Einstein-Schule beim Stadtentscheid vertreten.

Zum Abschluss der Veranstaltung bekamen die besten Leser*innen von der Organisatorin der Veranstaltung Lehrerin Ricarda Kutscher und dem Didaktischen Leiter Jochen Menn einen Büchergutschein als Preis überreicht. Für den Stadtentscheid drückt die Schulgemeinde ihr jetzt die Daumen.



Werkstatt „Kreativität und Bewegung“



Kooperation, Teamgeist, Vertrauen, Rücksichtnahme, Zuspruch, Wagnis, Mut, Geschicklichkeit, Koordination, Konzentration, Schnelligkeit ... und das alles mit viel Spaß und Action.

Eine besondere Herausforderung ist der Turmbau. Ohne Absprache und Einhaltung von Regeln geht hier nichts. Wer wird zum Teamleader? Diese Gruppe hat das super gemacht!!!



Zusammenarbeit ist immer gefragt. So arbeiten auch die **Lehrer im Team mit der Kraftstation** z.B. Frau Klein mit Herrn Sobiralski. (Bild Mitte).

Wo ist die Kraftstation und **was kann man dort alles machen?** Das haben wir uns an einem Tag angesehen und einige Mitarbeiter der Kraftstation kennen gelernt.



Ein kleiner Ausschnitt von vielen Aktivitäten und Angeboten.
Schaut mal vorbei!!



Bericht und Fotos Frau Klein

Der Tag der offenen Tür 2019 an der Albert-Einstein-Schule

Ezgi und Özge Dalgali (Jg.11) informieren über Projekte und Unterrichtsaktivitäten

Jan Christoph Heinsch lieferte die Fotos

Wir schauten zuerst bei den Schulsanitätern vorbei, wo wir erfuhren wie Erste Hilfe geleistet und wie ein Verband angelegt wird. Zum Glück mussten die Sanitäter nicht zu einem Noteinsatz ausrücken. Bei den Streitschlichtern nebenan gab es Flyer, die darüber aufklären, wie Konflikte friedlich gelöst werden. Beide Konfliktpartner werden angehört und die Regeln der Streitschlichtung werden erklärt.

Eine andere Schüleraktivität war der Auftritt der SV. Die SV veranstaltete eine Tombola, bei der es viele schöne Sachen zu gewinnen gab. Unter anderem konnten wertvolle Fußbälle mit dem richtigen Los gewonnen werden. Bei den Peers ging es darum zu erklären, was Sucht ist. Dabei wurde auch darüber aufgeklärt, welche schlimmen Folgen eine Suchterkrankung haben kann. Die Besucher konnten mithilfe einer Rauschbrille einen Eindruck davon bekommen, wie es ist, mit 1,8 Promille Aufgaben zu erledigen. Unter anderem sollten sie einen Ball in einem Basketballkorb versenken.



Natürlich gab es auch eine ganze Anzahl an Unterrichtsstunden, die gezeigt wurden. Im Fach Gesellschaftslehre der Klasse 5b stand ein erdkundliches Thema im Mittelpunkt. Es wurde eine Atlas-Olympiade durchgeführt. In spielerischer Form und an fünf Stationen mussten Aufgaben gelöst werden. In der Klasse 6a war der Englischunterricht sehr lebenspraktisch. Es gab ein englisches Frühstück. Dabei durften die englischen Frühstücksklassiker wie Porridge, Sausages, Toast und Tee mit Milch nicht fehlen. So wurden mit der praktizierten britischen Esskultur den

Schüler*innen besonders einprägsam englische Vokabeln vermittelt. In der Biologiestunde der Klasse 6e ging es um die menschlichen Sinnesorgane. An verschiedenen Stationen wurde der Aufbau und die Funktionsweise der verschiedenen Organe erklärt. In den Klassen waren Schneeflocken und Schneemänner und andere Weihnachtsdekorationen zu bewundern.

Der Rundgang endete im Café Einstein. Das Café war gut besucht. Es gab ein reichhaltiges Angebot an Kuchen und Salaten und es bestand die Möglichkeit, sich über das Gesehene und Erlebte auszutauschen.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass sich viele Schüler*innen am Auf- und Abbau der Stände beteiligt haben. Sie leisteten neben den engagierten Lehrer*innen einen wesentlichen Beitrag, dass der Tag der Offenen Tür wieder zu einem Erfolg wurde.



Eine perfekt organisierte Karnevalsfeier sorgte für eine gute Stimmung

Jochen Menn

Pünktlich zur Weiberfastnacht 2020 begann die schon traditionelle Karnevalsfeier für den fünften und sechsten Jahrgang. Das SV-Team um die SV-Lehrer*innen Theresa Stein und Stephan Knapp hatte die Feier perfekt organisiert.



Es gab verschiedene attraktive Angebote. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Eine Schminkstation half die Kostümierung zu verbessern. Ein Essens- und Getränkestand sorgte für das leibliche Wohl. Es gab leckeren Kuchen, Pizza und verschiedene Kaltgetränke. Den größten Zuspruch fand die Disco im Musikraum. Die DJs der SV sorgten mit ihrer Musikauswahl für eine gute Stimmung. Zusätzlich wurde die Stimmung durch eine Reise nach Jerusalem und eine Polonaise angeheizt. Die Tanzfläche war somit ständig besetzt.

Ein besonderer Höhepunkt war natürlich der Kostümwettbewerb. Dem Bestplatzierten winkte als Preis ein Mensagutschein. Eine besonders originelle Idee hatte ein Schüler, der sich als alte Frau verkleidet hatte. Ebenfalls sehr originell war ein anderer Schüler, der sich als Lehrer ausgab. Die Renner waren natürlich die Biene Maya Kostüme.



Nicht nur die Disco sorgte für gute Stimmung. Hoch her ging es auch beim Karaoke-Singen. Bekannte Popsongs wurden inbrünstig im Rudel intoniert. Ebenfalls ein Renner war die Tanzgruppe, die dann noch für den Abschluss der Karnevalsfete eine Überraschung parat hatte. Ruhig und entspannt ging es beim Basteln zu.



Zum Abschluss der Feier gab es einen Flashmob auf dem Schulhof. Die Tanzgruppe zeigte der applaudierenden Menge ihren einstudierten Tanz. Mit einem Regen aus Popcorn endete die fröhliche und entspannte Feier.



Das Orgateam der SV wollte mit dem Feiern gar nicht aufhören. Erst geduldiges Überzeugen und ein großes Lob der Abteilungsleiterin Jutta Harke setzte der schönen Feier ein Ende.

Stadtmeisterschaften Leichtathletik 2019

Das sind die erfolgreichen drei Teams der AES: Plätze 3, 4 und 5 Super!!!!

Die Schülerinnen und Schüler sind ehrgeizig, zuverlässig, anstrengungsbereit und haben in ihrer Freizeit für den Wettkampf trainiert. So sind sie ins Team der AES gelangt.



3



4



5



Frau Klein stellt jedes Jahr die Teams zusammen. Am Wettkampftag wird sie von Frau Hütt, der Oberstufe und in diesem Jahr noch zusätzlich von einigen Eltern unterstützt. Herzlichen Dank nochmals.

Nach dem Motto "Wir leben an der AES gesund" sorgten Frau Harke und Frau Königsmann zwischendurch mit Obst für Energienachschub.

Beim schon **traditionellen Nachtreffen im Garten von Frau Klein** sprechen die Bilder für sich:



Bericht und Fotos Frau Klein

Neue Peers im 8. Jahrgang

An der Albert-Einstein-Gesamtschule unterstützen die neuen Peers des 8. Jahrgangs nun das Team aus den Jahrgängen 9 und 10. Insgesamt sind damit 36 Schülerinnen und Schüler aktive und anerkannte Beraterinnen und Berater in Fragen der Suchtvorbeugung. Die Ausbildung findet in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Sucht des Diakonischen Werkes statt. Das Projekt nutzt die Chance, dass der Einfluss unter gleichrangigen Lernenden viel größer ist als zwischen Erwachsenen und Jugendlichen. Das soziale Klima unserer Schule wird somit positiv beeinflusst. Die Peers sind Ansprechpartner und Berater für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Die Peers vermitteln auf Wunsch Hilfen und engagieren sich für die Suchtprävention. Für Beratungen steht der eigens dafür eingerichtete Peersraum zur Verfügung. Einige Peers betreuen jüngere Schüler als Paten.

Wir begrüßen die neuen Peers aus dem 8. Jahrgang:



8a	8b	8c	8d	8e	8f
Valentina Ajrizi	Imran Kizilkaya	Medina Gehring-Dautovic	Roumaissa Amouri El Maach	Eslin Ayvaz	Zara Ceyhan
Alessandro Reina	Dzejla Sinanovic	Tobias Kochenrath	Gizem Özdemir	Max Werner	Guiseppe Russo



Großstadtgedichte

Kreatives Schreiben im Deutschkurs Jahrgang 10

Die positiven und negativen Seiten einer Großstadt – mit diesem Thema hat sich der E-Kurs Deutsch im 10. Jahrgang von Frau Bußmann in diesem Schuljahr beschäftigt. Dabei ging es nicht nur um die klassische Gedichtinterpretation, sondern auch darum, selbst einmal ein solches Gedicht zu schreiben. Herausgekommen sind dabei folgende Beispiele:

Kalte Großstadt (Mina Alders)

Kaltes Leben rennt entlang
über hundert Flure.
Kaltes Leben schreit im Gang
und auch durch die Schule.

Kalte Herzen, mir wird bang
Angst steigt auf in mir
Kalte Herzen, Untergang
Sie ist vertreten hier.

Kalte Seelen geh'n entlang
durch die großen Städte.
Kalte Seelen, dann und wann
verloren, nicht gerettet.

Großstadt (Sophie Rutkowski)

Tausend Gesichter,
ohne Augenlichter.
Vertraute und unbekannte Welten,
in einer großen Stadt beisammen.

Alte Geschichten der Jahrhunderte,
verborgen unter Erd' und Asch'.
Neue Geschichten für Jahrhunderte
ersteigen empor wie Phönixe.

Viele Meinungen und Sichten.
Ist eine richtig?
Neues Leben empfangen und erschaffen,
auf der gebrannten und getränkten Erde.

Kopfstein, Asphalt, Gras und Rollsplitt.
Künstler, Juristen, Arbeiter und Familien
nacheinander und weit entfernt.
Alle in einer Stadt versammelt.

Städte erbauen
einander berauben.
Hellste Nächte und dunkle Tage,
in einer großen Stadt beisammen.

Die Großstadt (Alexander Konopelski)

man sieht viel Asphalt
grau und hell
man sieht wenig Bunt
nicht Grün, nicht Blau

die Straßen sind zu glatt
die Straßen sind verklebt
Kaugummis wie im Flickenteppich
und Blumen auf Billboards

der Geruch gibt Schmerzen
Geruch vom Essen
Geruch vom Benzin
die Kreuzung wird toxisch

die Sirenen schreien
die Autos hupen
das Chaos ist typisch
die Straßen aus Stein

Großstadt (Edagül Alkan)

Zu viele Menschen
an einem Ort,
keiner interessiert
den anderen dort
aber jemand ist immer vor Ort.

Fahrräder, Autos
und vieles mehr,
sie fahren immer
hin und her.



Kennenlernfahrt des Jahrgang 11 nach Radevormwald

Saly Kremser und Giuseppe Militello

Direkt nach den Sommerferien war es soweit - ein neues Kapitel unseres Lebens sollte beginnen: neue Kontakte, neues Umfeld und viele neue Erfahrungen, die uns auf dem Weg zum Abitur begleiten würden.



Um das Kennenlernen zu erleichtern, waren für uns drei aufregende Tage in einer schönen Jugendherberge in Radevormwald geplant, die von unseren Beratungslehrern Frau Weber-Deppe und Herrn Dörr und von dazu geholten professionellen Trainern begleitet wurden.

Vor Aufregung konnten wir es kaum erwarten einander kennenzulernen und bei der Ankunft an der Jugendherberge spürte man eine etwas angespannte

Stimmung, welche aber schnell verflog. Nachdem die Lehrer eintrafen, ging es los: das nette und hilfsbereite Personal der Herberge führte uns in die Hausordnung ein. Endlich durften wir unsere Zimmer erkunden. Nach dem anstrengenden Beziehen der Betten gab es leckeres Mittagessen. Beim Essen war zu beobachten, dass das Interagieren miteinander schon leichter fiel.



Und danach ging es los mit dem aufregenden Programm. Wir trafen draußen auf dem Hof der Jugendherberge zum ersten Mal auf die Trainer. Sie baten uns freundlich einen großen Kreis zu bilden, dies hatte den Zweck, dass jeder mit jedem Blickkontakt aufnehmen konnte.



Nachdem sich die Trainer vorgestellt hatten, wurden wir mit Hilfe eines Spiels in vier verschiedene Gruppen aufgeteilt. Jede der Gruppen hatte eine schwierige Aufgabe zu absolvieren, die nur in Team-Arbeit gelöst werden konnte.

Die erste Gruppe musste einen 18 Meter hohen Baum bewältigen indem sie einer fremden Person, die zur Sicherung bestimmt war, vollkommenes Vertrauen überließ.



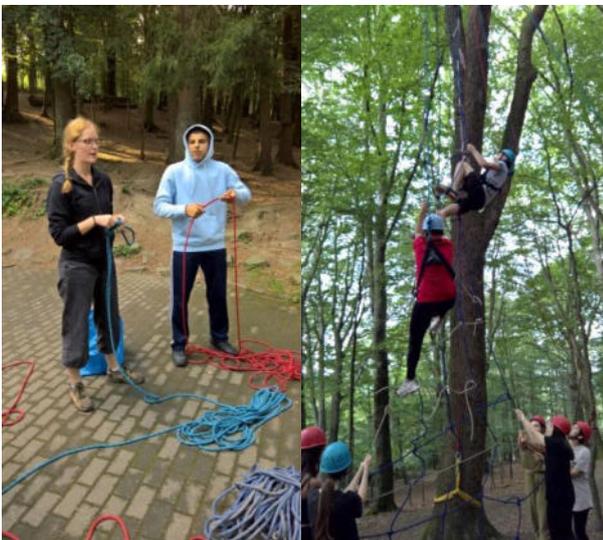
Parallel zur ersten Gruppe, versuchte die zweite Gruppe alle Mitglieder von einer Seite auf die andere zu bringen, ohne das Seil zu berühren, das die beiden Seiten von einander trennte.

Derweil hatte die dritte Gruppe die Aufgabe, über eine Leiter zu laufen, die von Team-Kollegen ein paar Meter über dem Boden festgehalten wurde. Die vierte Gruppe spielte ein Spiel, bei dem alle Mitglieder in einem nicht der Anzahl der Mitglieder entsprechendem Feld zusammen kommen und mindestens drei Sekunden gemeinsam stehen mussten. Dabei war es schön zu beobachten, dass sich auch unsere Beratungslehrer einbrachten. Dies hatte zur Folge, dass von Anfang an eine gute Bindung zwischen Lehrern und Schülern zu spüren war.

Nach dem erfolgreichen Nachmittag, hatten wir kurz Freizeit und gleich darauf gab es auch schon Abendessen.



Während des Abendessens war deutlich spürbar, dass sich die angespannte Stimmung, die bei der Ankunft vorhanden war, erheblich gelöst hatte. Um zu diesem Effekt beizutragen, haben wir am Abend gemeinsam an der Lagerfeuer Stelle gesessen und einander besser kennengelernt.



Am nächsten Tag ging es um 10:00 Uhr auch schon mit dem Programm los.

Erneut wurden wir in vier Gruppen aufgeteilt und bekamen in jeder Gruppe eine Schulung über Knotenarten, Ratschen und Spanngurte, Karabiner und übers Sichern. Dies diente für den Programmpunkt am Nachmittag, wo wir gemeinsam in neuen Gruppen einen Parcours aufbauen sollten.

Die Gruppen wurden so konstruiert, dass in jeder Gruppe jemand zu finden war, der eine Funktion, die zuvor erlernt worden war, übernehmen konnte. Davor jedoch, gab es wie am Tag zuvor um 12:00 Uhr Mittagessen, wo die Stimmung noch genauso

gut war, wie sie zum Vorabend zu beobachten war.

Der Parcours hat jedem Spaß gemacht und jeder konnte mit Stolz zeigen, was er gelernt hatte. Um 16 Uhr endete das Programm und es gab noch genügend Zeit bis zum Abendessen. Die meisten hatten sich dazu entschieden, sich miteinander in den Hof zu setzen und sich dort zu unterhalten. Dort konnte man gut beobachten, dass alle offen miteinander umgingen und sich keine Kleingruppen bildeten - alle hegten das Interesse sich kennen zu lernen. Um 18:00 Uhr, beim Abendessen, wurde viel erzählt und somit war die Stimmung in der Gruppe sehr dynamisch. Am späten Abend zogen sich dann viele in ihre Zimmer zurück, jedoch erst nachdem sich wieder viele an der Feuerstelle versammelten. Auch wieder gut zu beobachten war, dass auch die Lehrer sich gut einbrachten und auch in dieser Konstellation zwischen Schülern und Lehrern die Interaktion positiv war.



Am dritten Tag versammelten wir uns ein letztes Mal zum gemeinsamen Frühstück um 08:00 Uhr und gleich danach auf dem Hof der Jugendherberge, wo wir schlussendlich noch einmal in vier Gruppen aufgeteilt wurden – für neue Spiele.

Ungefähr gegen 12:00 Uhr war jede Gruppe fertig und wir verabschiedeten uns von den Trainern. Außerdem durfte jeder der wollte sein Feedback zu den 3 Tagen geben.

Alle Feedbacks waren sehr positiv und jedem hat es sehr gefallen. Wir bekamen einen tollen Einblick in unseren Jahrgang und konnten uns alle sehr darauf freuen, miteinander den Weg zum Abitur zu beschreiten.



Erfolgreiche Zusammenarbeit von AES und TalentScouting NRW

Rebecca Volke



Ein Interview mit Frau Prof. Neuland von der Universität Wuppertal in der Bergischen Lokalzeit des WDR führte dazu, dass die Albert-Einstein-Schule auf das TalentScouting des Landes NRW aufmerksam wurde und sich um die Teilnahme an diesem Projekt bewarb. Das TalentScouting NRW möchte die oftmals versteckten Potenziale von Oberstufenschüler*innen aus Nichtakademikerfamilien fördern und diese auf dem Weg ihrer Studien- und Berufswahl begleiten.

Beim TalentScouting ist es unwichtig, ob die Schüler*innen sich nach dem Abitur für ein Hochschulstudium, ein duales Studium oder eine duale Berufsausbildung entscheiden. Der Blick des TalentScouts richtet sich darauf, die Schüler*innen dabei zu unterstützen, ihren eigenen Zukunftsweg nach dem Abitur zu entwickeln. Er unterstützt sie in Form von individuellen und kontinuierlichen Beratungen dabei, Träume, Neigungen und Stärken zu fördern und „räumt“ in den Beratungsgesprächen auch so manches Hindernis beratend aus dem Weg. Gemeinsam entwickeln TalentScout und Schüler*innen Zukunftsideen und Perspektiven. Der TalentScout unterstützt zusätzlich bei der Nutzung von existierenden Förderinstrumenten des Bildungssystems oder beim Aufbau von Netzwerken.

Die Zusammenarbeit zwischen der AES und dem TalentScouting NRW wurde am 04.09.2019 bei einer Plakettenvergabe ausgezeichnet. Dabei war es besonders schön zu sehen, dass das Konzept bei den Schüler*innen gut ankommt, da sich unter die Zuschauer auch ehemalige Schüler der AES gemischt hatten, die zuvor Projektteilnehmer waren und nun an der Bergischen Universität studieren.



Wupper-Stipendium 2020/21

Hallo, :)

Ich heiße Dessi, bin 18 Jahre alt und bin eine der 8 Schülerinnen und Schüler, die dieses Jahr ein Wupper-Schlerstipendium bekommen haben.

Alles ging ganz schnell! Frau Volke, meine Jahrgangsheiterin hat mich auf dieses Stipendium aufmerksam gemacht und mich dazu motiviert, mich zu bewerben. Dafür bin ich ihr sehr dankbar, denn ich habe durch sie neue Wege und neue Perspektiven bekommen, die ich sonst nicht gehabt hätte!

Als ich von diesem Angebot gehört habe, war ich total begeistert davon, denn man wird nicht nur finanziell gefördert, sondern bekommt auch Hilfe durch Workshops, die einem dabei helfen, sich für ein Studien- oder Ausbildungsplatz nach dem Abi zu entscheiden. Einen weiteren positiven Aspekt gibt es auch noch und zwar, dass ich neue Freunde kennengelernt habe, die in der gleichen Situation sind wie ich, was unglaublich ist, was ich es aber zu jenem Zeitpunkt noch nicht wusste.

Am selben Tag, an dem Frau Volke es mir erzählt hatte, ging ich begeistert nachhause und obwohl ich noch viel lernen musste, habe ich mich als erstes an meinem Motivationsschreiben gesetzt und es formuliert. Frau Volke war so nett und hat mir die Anmeldeformulare ausgedruckt, was mir sehr bei der Bereitstellung der notwendigen Unterlagen für die Bewerbung geholfen hat. Nach wenigen Tagen schickte ich die Bewerbung raus und dann war langes Warten angesagt. Ich habe in den ersten paar Wochen mehrmals täglich meine Emails gecheckt und auf eine Antwort gewartet. Doch je mehr Zeit verging desto mehr verging auch meine Hoffnung darauf, dass ich gewonnen haben könnte. Am Ende hatte ich schon total vergessen, dass ich eine Bewerbung abgeschickt hatte. Doch dann kam der Tag der Tage: ich bekam eine Email von der Uni Wuppertal. Ich weiß noch, dass ich total Angst hatte und sehr aufgereggt war. Erst nach 2 Stunden habe ich mich getraut, die Mail zu ffnen und dann konnte ich meinen Augen nicht trauen! Auch nach gefühlten 1000 Mal lesen wollte es noch nicht in meinen Kopf: Ich habe tatsächlich ein Stipendium bekommen! Dieses Gefühl ist einfach unglaublich!

Am 06.02.20 fand in der Uni Wuppertal die Stipendien-Vergabe statt. Frau Volke und mein alter Klassenlehrer Herr Groth sowie eine Freundin waren da, um mich zu unterstützen. Ich war sehr aufgereggt, weil ich nicht wusste, was mich erwarten würde. Als ich jedoch die sieben anderen Stipendiaten sah, wusste ich, dass es mir nicht alleine so ging. Und dies hat sich nochmal bestätigt als die Stipendiaten vom Vorjahr für uns als Begrüßung ein selbst geschriebenes Theaterstück vorgeführt haben. Eine der damaligen Stipendiatinnen hat erzählt, wie sie auf ihre Zusage reagiert hat und ich konnte mich komplett mit ihr identifizieren, weil es mir genauso ging. Danach wurden wir alle auf die Bühne gerufen und bekamen unsere Stipendien. Ich war ziemlich stolz darauf, dass ich es so weit gebracht habe. Solch ein Gefühl sollte jeder mal erlebt haben.

Nach der Veranstaltung gab es Essen und Trinken für alle, wo wir uns mit den anderen unterhalten konnten, jedoch waren wir sehr schüchtern und haben eher mit den eigenen Lehrern gesprochen. Ungefähr einem Monat später fing auch schon der erste Workshop an der Uni an. Von Anfang an war die Atmosphäre sehr angenehm und harmonisch, unsere Leiter mussten uns nicht einmal Gesprchstemen geben, wir redeten sofort drauf los und schnell merkten wir, dass wir ziemlich unterschiedlich sind, aber trotzdem gut zusammen passen. Die Teamaufgaben, die wir bewältigen sollten, haben wir sehr gut geschafft, als würden wir uns

schon unser Leben lang kennen. Ich ging an diesem Tag mit Sorgen zu dem Workshop, da ich Angst hatte, ob mich die anderen mögen würden oder nicht, doch am Ende des Workshops ging ich glücklich mit vielen neuen Freunden nachhause. Mittlerweile haben wir auch eine Whatsapp-Gruppe, in der wir uns gegenseitig helfen und aufbauen.

Ich bin unglaublich glücklich, dass ich ein Teil von dieser Gruppe sein darf und meinen Horizont erweitern kann. Hierfür möchte ich Frau Volke und Frau Münster (meinen Beratungslehrerinnen) sowie Herrn Groth und Frau Baerends (meinen ehemaligen Klassenlehrern) und last but not least Frau Giesen danken, da sie stets für mich da waren und mich unterstützt und ermutigt haben.

Danke!

Ohne euch wäre ich nicht die, die ich jetzt bin und dort, wo ich jetzt bin.



Neue Kolleginnen und Kollegen stellen sich vor



RENE CORREIA ESPADA (ESP)

Wohnort: Remscheid

An der AES seit: Februar 2020

Fächer: Sport & Gesellschaftslehre

Klassen (im 2. HJ 2019/2020): 5a (FA, GL & SPO), 10f (SPO), 9b (SPO), 8a (SPO), 7f (SPO), 6c (SPO), 5f (SPO)

Hobbies: Street- & Outdoor-Fotografie, Reisen & neue Kulturen entdecken, digitale Medien: Videogames, Netflix & Co.; und natürlich Sport, Sport, Sport: Freeletics, (neuerdings) MMA & Fitness-Boxen, Fußball, US-Sport.

Was gefällt mir an der AES:

Bis 2006 war ich selbst Schüler an der AES und habe hier mein Abitur gemacht. Nach über 5 Jahren im Marketing bei internationalen Unternehmen heißt es für mich nun ein Stück weit: #backtotheroots. Vieles hat sich an der Schule verändert, vieles ist aber auch gleichgeblieben: Die AES war schon immer weltoffen, mit einer Schülerschaft voller Energie, Kreativität und Neugierde. Außerdem freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den freundlichen Kollegen aus (teils) altbekannten und neuen Gesichtern.

Silvia Vera Valdivia (VER)

Wohnort: Wuppertal

An der AES seit: September 2019

Fächer: Englisch und Spanisch

Klassen: Q2 + Q1 Spanisch; 10, 9, 5 Englisch. Ab August Klassenlehrerin der 5D.

Hobbies: Lesen, Sport, Reisen.

Was gefällt mir an der AES: An der AES gefällt mir besonders gut die herzlichen und aufgeschlossenen Schüler und Schülerinnen und ihre Freude am Lernen. Außerdem schätze ich das hilfsbereite und freundliche Kollegium.



Alexander Zapf

Wohnort: Remscheid

An der AES: seit Februar 2020

Fächer: Deutsch, Geschichte und Gesellschaftslehre

Klassen: derzeit 7B, 7E, GK 4 8, 10A, EF Grundkurs Geschichte

Hobbies: Handball in allen Facetten (Sportler, Trainer, Funktionär), Familie inklusive Hund und Heimwerken

Was gefällt mir besonders an der AES? Das Kollegium, welches mich in den ersten Monaten unglaublich herzlich aufgenommen hat und die SuS, die diese Schule zu einem besonderen Ort machen.

Jan Ottersbach

Wohnort: Düsseldorf

An der AES seit: Oktober 2019

Fächer: Sport und Deutsch

Klassen: 6d (Sport) 10c (Sport) EF-Kurs (Sport)

Hobbys: Triathlon, Bergsteigen, Reisen

Was gefällt mir an der AES: Super tolles und hilfsbereites Kollegium, welches mir meinen Einstieg in den Lehrerberuf sehr erleichtert hat.



Paul Straka (STK)

Wohnort: Ennepetal

An der AES seit: November 2019

Fächer: Mathematik und Sozialwissenschaften

Klassen: 8er-Kurs: Mathe G1

Hobbies: Singen, Fahrrad fahren, Kraftsport und Zeit mit der Familie und Freunden zu verbringen

Was gefällt mir an der AES: Das nette und hilfsbereite Kollegium und die aufgeschlossenen Schülerinnen und Schüler.



Saskia Niemeier

Wohnort: Remscheid

An der AES seit: November 2019

Fächer: Deutsch und Englisch

Klassen: Klassenlehrerin der 7a

Hobbies: Ganz nach dem Motto „Wer sein Hobby zum Beruf macht, braucht nie wieder zu arbeiten“ liebe ich natürlich das Unterrichten und

das Erstellen von Unterrichtsmaterialien. Darüber hinaus bereise ich gerne die Welt, um Land und Leute kennenzulernen; vorzugsweise bei Sonnenschein und mit dem Motorrad. Auch die Unterwasserwelt erkunde ich gerne bei Tauchgängen. In den kühleren Monaten trifft man mich in den Ferien mit Ski auf den Pisten im Allgäu. Im Alltag genieße ich gute Gespräche mit Freunden und der Familie.

Was mir an der AES gefällt: Besonders positiv finde ich das aufgeschlossene und kooperative Kollegium und die herzlichen Schüler/innen, die selten ein Blatt vor den Mund nehmen. Jeden Tag treffe ich auf ein spannendes Arbeitsumfeld mit vielfältigen Herausforderungen.

AES 2019/2020

Städtische Gesamtschule Remscheid



ALBERT-EINSTEIN-SCHULE
STÄDT. GESAMTSCHULE REMSCHEID
SEKUNDARSTUFEN I UND II
BRÜDERSTRASSE 6-8
42853 REMSCHEID
TEL.: 02191 – 461250
FAX: 02191 – 46125167
E-Mail: aes-rs@web.de
www.aes-rs.de